

Die Verpflegung der Truppen und der Internierten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **18 (1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Verpflegung der Truppen und der Internierten

In der Dezembersession hat Nationalrat Gressot durch eine Kleine Anfrage die Frage der Verpflegung der Truppen, der Internierten und der Interniertenbewachungstruppen zur Sprache gebracht. Er legte dem Bundesrat namentlich nahe, er sollte durch die Gleichstellung der Interniertenbewachungstruppen mit den übrigen Truppen eine Ungerechtigkeit beseitigen. Der Bundesrat hat am 2. Februar 1945 folgende Antwort auf die Kleine Anfrage erteilt:

„Bis Ende September 1944 waren die Militärinternierten hinsichtlich der Verpflegung annähernd der Armee gleichgestellt. Im Hinblick auf die erschwerte Landesversorgung und als vorsorgliche Massnahme zur Schonung der Landesvorräte wurde durch die zuständigen Stellen ab 1. Oktober 1944 die Herabsetzung der Nahrungsmittelzuteilung an die Militärinternierten verfügt; die Zuteilung von rationierten Lebensmitteln bleibt übrigens immer noch reichlicher als für die Zivilbevölkerung.

Die Bewachungstruppen für die Militärinternierten sind in zahlreiche kleine Detachements von mindestens drei bis vier Mann aufgeteilt. Für diese kleinen Detachements kann kein eigener Haushalt geführt werden, weil dazu ein viel zu grosser Aufwand an Personal und Kücheneinrichtungen erforderlich wäre. Diese werden deshalb aus der Interniertenküche verpflegt und erhalten die gleiche Verpflegung wie die Militärinternierten. Es wäre nicht durchführbar, in der Interniertenküche für die wenigen Mann Bewachungstruppen eine besondere Verpflegung zuzubereiten.

Die Kosten der militärischen Tagesportionen betragen zurzeit rund Fr. 2.—. Dieser gleiche Kostensatz ist auch für die Verpflegung der Militärinternierten festgesetzt. Diese können somit den Ausfall an rationierten durch nichtrationierte Lebensmittel ersetzen. Damit wird den Militärinternierten und den Bewachungstruppen eine genügende Verpflegung gesichert, die auch der leichten Arbeit der Bewachungstruppen entspricht.

In allen Fällen, wo die Bewachungstruppen Gelegenheit haben, einen eigenen Haushalt zu führen, wird ihnen die für die Armee festgesetzte Tagesportion gewährt.“

Der Funktionssold für Rechnungsführer

Auf unsere Anfrage betr. den Funktionssold für Rechnungsführer hat uns der Herr Oberkriegskommissär die nachstehende Antwort erteilt, wofür wir ihm unsern Dank aussprechen:

„Mit Ihrem Schreiben vom 22. Januar 1945 machen Sie mich darauf aufmerksam, dass in Einheiten der Grenztruppen Gefreite Fourierdienst leisten, die